

märz 2020

monatsgruß

EVANGELISCH IN FÜRTH



Wasser des Lebens – Wasser für das Überleben

04 Fastenkampagnen für eine bewusst gestaltete Passionszeit

09 Neue Dekanatsfrauenbeauftragte Gastfamilien für „Tschernobylkinder“

11 Diakonie Frühjahrssammlung Ausstellung: Dali-Lithographien

Liebe Leserinnen und Leser,

Wasser, mehr als genug, kommt bei uns aus dem Wasserhahn, sauber und klar, zum Trinken, zum Duschen, zum Kochen, zum Autowaschen. Auf dem Titelbild wird sogar vor Hochwasser gewarnt, denn am Scherbsgraben im Wiesengrund ist der Biber unterwegs, fällt die Bäume und sorgt so für Überschwemmungen.

Haben wir ein Problem mit Wassermangel? Scheinbar nicht. Doch es ist ganz und gar nicht egal, wie wir mit Wasser umgehen. Anfang des Jahres wurde berichtet, dass die Aischquelle versiegt sei. Im vergangenen Sommer hieß es, in Bayern sei es trocken wie nie zuvor. Die Niederschläge gingen seit Jahrzehnten zurück, der Grundwasserspiegel sei an einigen Stellen auf ein neues Rekordtief gesunken. Auch über Verschmutzung durch Chemikalien und Nitrate durch Überdüngung der Wiesen wird immer wieder berichtet.

Wasser ist kostbar. Deswegen hat uns im Redaktionsteam der Weltwassertag am Sonntag, den 22. März, inspiriert und wir widmen diese Ausgabe der Materie „Wasser“. Reinhard Scheuerlein vom Bund Naturschutz liefert Fotos und ein Statement, Andreas Schneider vom Eine Welt Laden Fürth hat den Leitartikel geschrieben, beide auf Seite 3, hier auf der Seite 2 kommentiert Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel aus theologischer Perspektive die Thematik.

Viel Spaß beim Blättern, Lesen und Entdecken. Kommen Sie gut durch den März, wünscht Ihnen



Christiane Lehner,
Monatsgruß-Redakteurin



Predigt schreiben und Gottesdienst halten

Serie: ein Ehrenamt in der Kirchengemeinde St. Paul – Tätigkeit als Prädikantin



Prädikantin Ilse Winter setzt sich gerne mit dem Predigttext auseinander.

Seit über vier Jahren bin ich Prädikantin in Sankt Paul, das heißt, ich darf eigenverantwortlich Gottesdienste gestalten. Als absehbar war, dass ich aufhören wür-

de, Vollzeit zu arbeiten, habe ich mit der Ausbildung, erst zur Lektorin und dann zur Prädikantin, begonnen.

Schon die Ausbildung hat mich begeistert. Oft ist es eine Herausforderung, wenn ich mich mit dem Bibeltext für die Predigt auseinandersetze.

Was steht wirklich drin in dem Text? Welche Bedeutung hatte er damals, als er geschrieben wurde? Welche Bedeutung hat er heute für mich und für die Menschen, die mir zuhören werden? Die Gebete und die Lieder sollen dazu passen, damit der Gottesdienst eine Einheit wird. Jedes Mal lerne ich wieder etwas dazu über die Bibel und über Gott, wie er mich begleitet und trägt in meinem Ehrenamt und in meinem Alltag. Und das, was ich dazu gelernt habe, darf ich auch gleich weitergeben.

Und manchmal sagt mir dann auch noch jemand nach dem Gottesdienst, dass die Predigt ihn angesprochen hat.

Ilse Winter, Prädikantin St. Paul

Kommentar

Wasser ist Leben

Mit „Wasser ist Leben“ warb ein Abfüller von Mineralwasser vor einigen Jahren für seine Produkte. Vielleicht erinnern Sie sich noch an das Bild dazu: Ein erhitzter Mann trinkt genießerisch aus einer Flasche, während um ihn herum erfrischende Wassertropfen spritzen. Bild und Spruch decken sich auch mit dem, was die Bibel über Wasser zu sagen hat. Dennoch ist die Botschaft dahinter eine ganz andere.

Noch ohne jede Kenntnis der Evolutionstheorie wird erzählt, dass alles Leben auf der Erde einst aus Wasser entstanden ist. Am Anfang der Schöpfung ist die ganze Erde von Wasser bedeckt und erst nach und nach ruft Gott das Land und seine Bewohner ins Leben. Wir wissen heute: Alle Lebewesen bestehen zum größten Teil aus Wasser, ohne Wasser könnten wir keine drei Tage überleben. So liegt es nahe, dass Jesus, der Garant für das himmlische Leben, von sich als dem Wasser des Lebens spricht, das

Menschen zu lebendigem Glauben führt. Darum widerspricht es der Bibel elementar, wenn ein einzelner Vermarkter von Mineralwasser meint, die Erkenntnis von „Wasser ist Leben“ für sich vereinnahmen zu können. Muss und darf man überhaupt mit Wasser Geschäfte machen? Alle Menschen haben das gleiche Recht auf Leben und so sollte auch Wasser für alle Menschen gleichermaßen zugänglich sein. Doch es ist eines der größten Probleme armer Länder, eine saubere Trinkwasserversorgung zu garantieren, während wir in Deutschland den Luxus haben, jederzeit gutes, sauberes Trinkwasser zur Verfügung zu haben. Wozu eigentlich Wasser in Plastikflaschen abfüllen, wenn wir doch nur den Hahn aufzudrehen brauchen? Dass wir lernen, mit Wasser noch sparsamer und achtsamer umzugehen, wünscht sich

*Irene Stooß-Heinzel,
Beauftragte für Umwelt und Nachhaltigkeit*

Eine spiritueller inspirierte Umkehr ist nötig

Ohne Wasser kein Über-Leben – Andreas Schneider, Eine Welt Laden Fürth

Wasser, Erde, Feuer Luft gelten in der griechischen Mythologie als Urelemente. Gegensätze, die sich vernichten und ergänzen, die enorme Kraft haben und Leben ermöglichen.

Die Elemente Feuer und Wasser sind seit der frühen Kirche daher Ursymbole des Glaubens. In vielen Kirchen sind sie in Becken und als Kerzen präsent. Sie verweisen auf die Theorie: Wo Gott ist, ist Leben. Leben, das einst als Schöpfung Gottes lebendig wurde. Leben, das eine unfassbare Vielfalt in Luft, Wasser, auf allen Kontinenten und Klimazonen entfaltet hat. Das als Schöpfung Gottes heilig ist. Heilig für Gott und heilig für uns.

Ehrlich betrachtet ist vieles anders: Meere voll Plastik, Arten vom Aussterben bedroht. Luft verschmutzt, Feinstaub zu hoch. Durch Treibhaus-Emission überhitzen wir den Planeten und mit sensiblen Ökosystemen geht es bergab. Am Amazonas brennt der Regenwald für Bodenschätze und Agrarflächen, die unser Lebensstil verbraucht. Die gesamte Schöpfung ist bedroht. Denn alles ist mit allem verbunden: Fürth,

haben begrenzt Ressourcen. Nicht alles kann immer so weitergehen und weiter wachsen.

2019 tagte in Rom die Amazonas-Synode.

Das Netzwerktreffen katholischer Kirche dieser Region. Der Amazonas ist der wasserreichste Fluss der Erde. Thema der Versammlung war die Bekehrung der Kirche zur ganzheitlichen Ökologie. Angesichts der „Attentate gegen die Natur“, ausgelöst vom Schrei der Erde und der Armen nach Gerechtigkeit und aufgrund des bedrohlichen Verlustes des Regenwalds fordert diese Synode, die Welt als gemeinsam bewohntes Haus zu erhalten,

und ruft zu einer spirituellen Umkehr auf. „Dass wir uns von den neuen Kolonialkräften unterscheiden und die historische Chance nutzen, ProphetInnen der Hoffnung zu sein, und Partei für unsere Erde und gefährdete Lebensräume ergreifen.“ Denn mit dem Klimawandel gilt es, eine globale Krise noch nie dagewesenen Ausmaßes abzuwenden. Es gilt, Projekte, wie das ökonomische Entwicklungsmodell, zu demaskieren, die Menschenrechte und Leben einschränken. Nötig sind eine radikale Energiewende und die Hinwendung zu einer gerechten, solidarischen und nachhaltigen Entwicklung und Wirtschaft.

Diesen Impuls können wir aufgreifen! Ganz konkret im Alltag. Und zu einem Lebensstil finden, der die Urelemente achtet. Beim Einkauf und wie wir Mobilität organisieren. Bei der Vermeidung von Müll und im Haushalt. Überall, wo unnötig Wasser verbraucht und belastet wird. „Denn alles ist mit allem verbunden“, sagt die Synode. Beteiligen wir uns also an diesem Projekt Hoffnung! In Fürth, im Haushalt, in Küche oder im Garten. Ganz konkret! Diese Umkehr ist ein spirituelles Projekt.

Andreas Schneider, Eine Welt Laden Fürth



Baumtod am Karlsteg



Abgestorbene Bäume in der Maxstraße

der Amazonas, die Wirtschaft, Afrika, Klima, Wasser, Mensch, Natur, Glaube, Schöpfung, Christus, Ökologie, Gerechtigkeit, billige Früchte, Kirche, Kaffeehandel und Fluchtursachen, Landraub, Lebensmittelkonzerne, Monokulturen, Lohndumping, Kinderarbeit, Baumwoll- und Kakaoanbau, Insektensterben, Glyphosat und Kohlekraft. Wir müssen anerkennen: Wasser, Erde, Energie und Luft



Flößbaustraße: Reinhard Scheuerlein fotografierte die toten Bäume in Fürth.

Trockenzeiten in Franken

Wir alle halten es für selbstverständlich, dass reines Trinkwasser in scheinbar unbegrenzter Menge aus dem Wasserhahn läuft, sobald wir ihn aufdrehen.

Noch verfügen wir über genügend davon, doch in den letzten Jahren haben sich gravierende Veränderungen in der Natur zugetragen. Auch in Fürth häuften sich ungewöhnlich lange Trockenzeiten. Mittlerweile weist das Grundwasser an fast allen Messstellen in Franken niedrige oder sehr niedrige Stände auf. Nun wäre es sehr wichtig, dass es gerade im Winter kräftig regnet oder schneit, doch bis Ende Januar war es wieder deutlich zu trocken.

Die Häufung dieser Wetterereignisse deutet auf eine Klimaveränderung hin, die noch viel gravierender werden kann, wenn wir den Ausstoß von Treibhausgasen nicht entschlossen verringern.

Dabei haben deren Folgen 2019 einen besorgniserregenden Höhepunkt erreicht: Auch in Fürth sind tausende Waldbäume abgestorben, weil sie vertrocknet sind oder geschwächt von Schädlingen befallen wurden. Ebenso sind inmitten der Stadt viel mehr Bäume abgestorben als in früheren Jahren.

Angesichts dessen sollten wir auch unseren Umgang mit Wasser dringend überdenken. Ein erster Schritt wäre es, das Regenwasser von Dächern nicht in die Kanalisation laufen zu lassen, sondern es aufzufangen, um es zum Gießen oder für Toilettenspülung zu verwenden. Außerdem sollten wir das Gießen mit Leitungswasser auf das unbedingt notwendige Maß beschränken.

Reinhard Scheuerlein,
Vorsitzender der Kreisgruppe Fürth-Stadt
des BUND Naturschutz

#Female Pleasure

Der Dokumentarfilm erzählt von fünf jungen Frauen, die das Tabu des Schweigens brechen, das ihnen die Gesellschaft oder ihre religiösen Gemeinschaften auferlegen. Sie setzen sich für Aufklärung und sexuelle Selbstbestimmung aller Frauen ein. Dafür zahlen sie einen hohen Preis. Der Film zeigt, wie man mit Mut, Kraft und Lebensfreude jede Struktur verändern kann.

In der Reihe KlimaWandel – Film des Agenda 21 Kinos; Reservierung im Babylon wird empfohlen 0911/ 733 09 66 Montag, 2. März, 18 Uhr, Babylon-Kino, Nürnberger Straße 3

Das Geschenk der Sterblichkeit

Als Familienvater mit Ende dreißig entwickelt Jan Kalbitzer plötzlich eine tief greifende Angst zu sterben. Als Psychiater macht er sich auf die Suche nach den psychologischen Ursachen dieser Angst. Lesung und Diskussion mit Dr. Jan Kalbitzer, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Charité Berlin; Psychotherapeut in eigener Praxis Mittwoch, 18. März, 19 Uhr, Gemeindehaus Auferstehung, Rudolf-Breitscheid-Straße 37

Unser Planet als vernetzter Lebensraum

Die Ökologie unseres Planeten ist komplex und sie zu verstehen, ist notwendig für das Überleben von Menschen, Tieren und Pflanzen. Das Habitatspiel® ist eine anschauliche, für Erwachsene und Kinder geeignete Methode, um Zusammenhänge zu erkennen und den Schritt vom Wissen zum Handeln zu wagen – für Kinder ab 5 Jahre, mit Ann Grösch, B.A. (USA), Umweltpädagogin; Gebühr: ab 5 Euro; Teilnehmende: ab 10 Personen Anmeldung: bis Dienstag, 17. März Freitag, 20. März, 16 bis 19 Uhr, Gemeindehaus Auferstehung, Rudolf-Breitscheid-Str. 37

Weitere Informationen:

DAS
BILDUNGS
WERK
www.ebw-fuerth.de
Otto-Seeling-Prom. 7
Tel. 74 57 43

Zuversicht tanken: Wir kriegen das schon hin

Fastenprojekte und Kampagnen für eine bewusst gestaltete Passionszeit

Reduzieren, Ballast abwerfen, mit leichtem Gepäck unterwegs sein, entschlacken – Verzicht hat viele spannende Aspekte und liegt voll im Trend. In der christlichen Fastenzeit geht es allerdings nicht in erster Linie darum, sein Körpergewicht zu reduzieren oder um Heilfasten. Vielmehr ist es eine Zeit der Besinnung, die Christen nutzen, um sich mit ihrem Leben bewusst auseinanderzusetzen. Die Passionszeit findet als 40-tägige Fastenzeit zwischen Aschermittwoch und Kar Samstag statt. Dabei werden die Sonntage als sogenannte Feiertage der Auferstehung nicht mitgerechnet. Dieser Brauch lässt sich in der Geschichte des Christentums bis in das 4. Jahrhundert zurückverfolgen.

Den Alltag verändern, bewusst leben, sich aus belastenden Strukturen und Mustern befreien – das kann ein selbst gewähltes Ziel für die Passionszeit sein. Unterstützung erhält man bei vielen unterschiedlichen Fastenkampagnen.

Klimafasten
klimafasten.de/

Klimafasten ist ein Kooperations-Projekt vieler kirchlicher Partner. Kernstück der Fastenkampagne ist eine 24-seitige Broschüre. Diese begleitet einen durch die gesamte Passionszeit. Woche für Woche gibt es zu jedem Thema einen einleitenden Text, ein Zitat oder Bibelspruch und natürlich Tipps für den Alltag. Eine „Ethik des Genug“ steckt dahinter. Die Klimafastenaktion bietet Anregungen zur Einübung in eine solche „Ethik des Genug“. Bei ihr geht es darum, dass alle – die gegenwärtige Generation wie auch künftige Generationen – genug zum Leben haben. Aber es geht auch darum, dass die, die zu viel haben, es genug sein lassen können.

Eine Woche ohne Plastik
keine-ware.de/eine-woche-ohne-plastik/

Plastikmüll überschwemmt förmlich die Erde. Das bedroht die Lebenswelt von Tieren und Pflanzen und letztendlich auch von uns Menschen massiv. In Deutschland werden jährlich ca. 3 Mio Tonnen Plastikmüll produziert, fast ein Drittel wird v.a. in Länder des

globalen Südens exportiert. Damit gehört Deutschland nach Japan und den USA weltweit zu den größten Plastikmüllexporteuren. Daran sollten wir dringend in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft etwas ändern. Deshalb ruft Mission EineWelt im Rahmen der Kampagne „Die Schöpfung – not for sale!“ dazu auf, im März vom 22. bis 28. März eine Woche lang den Verbrauch von Plastik so weit wie möglich zu reduzieren.

Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus
<https://7wochenohne.evangelisch.de/>

Die aktuelle Fastenaktion 7WochenOhne der evangelischen Kirche steht in diesem Jahr unter dem Motto „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“ und soll dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. Texte und Bilder zeigen, wie viel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken.



Geschlechtergerechtigkeit wachhalten

Neu in der Runde der Dekanatsfrauenbeauftragten: Petra Mellmann

Für Frauen hat Petra Mellmann sich schon immer stark gemacht. Die Frage „Wer bin ich wirklich und was will ich eigentlich selber?“ komme beim weiblichen Geschlecht bedauerlicherweise noch immer ein bisschen zu kurz, so ist ihre Erfahrung. Sie komme nicht aus der feministischen Ecke, betont sie. In den Jahren sei doch viel für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern geschehen. Dafür müsse man heute nicht mehr explizit kämpfen. Aber wichtig sei es, die Geschlechtergerechtigkeit in den Köpfen wachzuhalten.



Petra Mellmann interessiert sich für die Frauenthemen.

Jetzt ist sie seit kurzer Zeit zusammen mit Sirka Schwarz-Uppendieck Dekanatsfrauenbeauftragte in Fürth, neben Sabine Geyer in Cadolzburg und Ute Finzel-Hedinger in Stein. Sie möchte sich einsetzen für den Austausch, die Weiterbildung und Erho-

lung der vielen Frauen, die insbesondere ehrenamtlich in der Kirche tätig sind. Ein Anliegen ist es ihr, dass die Frauenarbeit

des Dekanatsbezirks in der kirchlichen und gesellschaftlichen Öffentlichkeit verstärkt wahrgenommen wird. Ihre persönlichen Frauen-Themen sind die weibliche Spiritualität und die Lebensform der Beginen, Frauen-Gemeinschaften, die im Mittelalter autonom und selbständig lebten, ohne einem Orden anzugehören.

Am Sonntag, 10. Mai, wird es mit ihr einen Frauengottesdienst in St. Michael geben, den sie gemeinsam mit Pfarrerin S. Schardien und einem Team vorbereitet. Im Herbst plant sie mit Pfarrerin I. Stooß-Heinzel und weiteren Frauen, die sich dafür begeistern lassen, ein Frauen-Dinner an der Auferstehungskirche.

Vielleicht entsteht eine Freundschaft fürs Leben

Gastfamilien im Sommer für „Tschernobylkinder“ gesucht



Daria (rechts) besucht seit einigen Jahren Lorena, Tochter einer Gastfamilie (links)

in Folge Erholungsaufenthalte für Kinder/Jugendliche aus Weißrussland, die durch die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl 1986 in ihrer Heimat immer noch radioaktiv belasteten Grundnahrungsmitteln ausgesetzt sind. Es werden Familien aus der gesamten Region mit oder ohne eigene Kinder gesucht. Wünsche nach Alter und Geschlecht werden berücksichtigt. Vielleicht entsteht daraus eine Freundschaft fürs Leben!

Um alle Formalitäten kümmert sich die Organisation. Fahrtkosten, Versicherungen und Kosten für gemeinsame Veranstaltungen werden aus Spenden getragen. Die Kinder werden von mitreisenden Lehrerinnen betreut und sind zu gemeinsamen Unternehmungen zweimal wöchentlich eingeladen. Höhepunkt ist ein großes Sommerfest mit allen Gastfamilien.

Kontakt: Karin Schaepe, 0911/674339, k.schaepe@pg-hilfe-fuer-tschernobylkinder.org, Infos auf www.pg-hilfe-fuer-tschernobylkinder.org

Die Initiative „Hilfe für Tschernobylkinder“ der Paul-Gerhardt-Kirche Stein organisiert vom 4. Juli bis 1. August 2020 zum 28. Mal

Öffentliche Chorprobe

zum Konzert „Mein auserwählter Weinberg“ (am 28. März); Platzreservierung im Pfarramt St. Michael, 0911/770405 Samstag, 14. März, 15.45 bis 17.15 Uhr, Chorsaal St. Michael, Kirchenplatz 7;

Sing-Workshop „Freiheit – Glauben“

Dieser Workshoptag mit Kirchenmusikdirektorin (KMD) Ingeborg Schilffarth ist der letzte in der Reihe „Stimme – die sanfte Freiheit“; Kosten 30,- Euro Barzahlung Samstag, 21. März, 11 bis 16 Uhr, Chorsaal St. Michael,

Chansons gegen das Vergessen

Zum 75. Todestag des französischen Dichters und Widerstandskämpfers Robert Desnos (1900–1945) führen Michael Herrschel (Gesang) und KMD Sirka Schwarz-Uppendieck (Klavier) Chansons nach Texten von Desnos auf. Der in Franken lebende französische Komponist Claude Roth hat die Chansons komponiert. Ab 17.30 Uhr erzählt Claude Roth von seinem persönlichen Zugang zu den Texten und zur Biografie von Robert Desnos, Konzertbeginn um 18 Uhr. Samstag, 21. März, 17.30 Uhr, St. Michael

Offenes Singen

„Auf den Spuren der Mönche“, Leitung: KMD Ingeborg Schilffarth Freitag, 27. März, 19 Uhr, St. Michael

„Mein auserwählter Weinberg“

Musik zur Passion II; „Lamentationes“ von Th. Tallis; Passionsmotetten von Fr. Poulenc; „In Nomine“ für Viola solo von P. Dusapin mit Reingard Krämer, Viola und der Fränkischen Kantorei; Leitung: Ingeborg Schilffarth Samstag, 28. März, 18 Uhr, Auferstehungskirche, Eintritt frei

Ben Sands Konzert

Mit Gitarre, Mandoline und seiner unvergleichlichen Stimme nimmt der irische Troubadour seine Zuhörer mit auf eine besondere musikalische Reise. Sonntag, 29. März, 19 Uhr, Pfarrscheune St. Peter und Paul

monatsgruß

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 65. Jahrgang / 2020
Auflage: 26 500 Exemplare

Herausgeberin

Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth,
Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel
Pfarrhof 3, 90762 Fürth
Telefon: 0911-7666490, Fax: 0911-7666499
Verantwortlich: Christiane Lehner
Mitverantwortlich: Redaktionsbeirat
Pfarrgasse 2, 90762 Fürth
Telefon: 0911-78714525
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de

Druck

Nova.Druck Goppert GmbH, Andernacher Straße 20,
90411 Nürnberg, Telefon 0911-58054670

Redaktionsschluss Maiausgabe: 30. März

Texte und Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet von Christiane Lehner

Fotonachweise:

Seite 2: Ilse Winter; Seite 3 Reinhard Scheuerlein; Seite 4 7WochenOhne; Seite 9 unten Hilfe für Tschernobylkinder; Seite 11 oben Diakonie, rechts Britta Müller, unten Herbert Specht; Rückseite: Fritz Farnbacher

Rätselauflösung Februar

Es handelt sich um das neue Gemeindehaus St. Paul. Der Kommerzienrat heißt Ludwig Winkler und hat St. Paul in den Anfängen sehr gefördert. Seine Gedenkplatte hängt in der Kirche im Versammlungsraum. Die Straße am Paulsplatz ist nach ihm benannt: Winkler-Straße.

Bild: Oliver Heini
Text: Martin Adel

Bahnmissionsmission, evangelische
www.bahnmissionsmission-fuerth.de
Christliche Pfadfinderschaft Stamm Franken www.cp-stamm-franken.de
Christlicher Verein junger Menschen
www.cvjfm-fuerth.de
Diakonisches Werk Fürth
www.diakonie-fuerth.de
Alle Angebote: www.alles-diakonie.de
Evangelisches Bildungswerk
www.ebw-fuerth.de
Evangelische Jugend www.ej-fuerth.de
Kircheneintritt

in der eigenen Kirchengemeinde oder bei der Beratungsstelle für Mitgliedschaftsfragen kircheneintrittsstelle@eckstein-evangelisch.de
Klinikseelsorge, evangelische
75 80 16 21/75 80 31 02
Luise Leikam Schule www.luise-leikam-schule.de
Mitarbeiten – Kirchliche Beschäftigungsinitiative e.V. www.mitarbeiten-fuerth.de
Seelsorge für Ältere Menschen
977 977 16; rudolf.koch@elkb.de
Telefonseelsorge 0800-1110111
Welthaus Fürth www.welthaus-fuerth.de



Sankt Martin ist dabei

Auch in diesem Jahr nimmt die Kirchengemeinde Sankt Martin in Fürth wieder an der Aktion „Earth Hour“ teil. Der Gottesdienst steht unter dem Thema: „Für einen lebendigen Planeten“
Während des ganzen Gottesdienstes wird es keinen elektrischen Strom geben und die Kirche wird nur durch Kerzen erleuchtet sein. Es singt der Gospelchor Red'n Blue.
Samstag, den 28. März, um 20.30 Uhr

ANZEIGE

Miteinander ist einfach.



www.die-stifter.de · Telefon (09 11) 78 78 - 0

Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth

Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden haben wir einiges erreicht. Seit Gründung der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth im Jahr 2006 kommen die Erträge aus den Stiftungen gemeinnützigen Projekten in der Stadt und im Landkreis zugute. Die Schwerpunkte sind vielfältig und reichen von Umwelt- und Tierschutz, Jugendhilfe und Seniorenarbeit bis hin zu Sport, Kultur und Wissenschaft.

Viele einzelne Namens- und Themenstiftungen sind unter einem Dach vereint und machen die Stiftergemeinschaft somit zu einer der größten ihrer Art in Deutschland.

Gründen auch Sie eine Stiftung – das ist einfacher, als Sie denken. Oder Sie engagieren sich in einer bereits bestehenden Stiftung.



ANZEIGE

Perspektiven schaffen.
HEUTE. MORGEN. IN ZUKUNFT.

Helfen Sie helfen

Sparkasse Fürth
IBAN DE79 7625 0000 0009 9810 85
BIC BYLADEM1SFU

mitstiften
helfen handeln teilen

Die Stiftung der Diakonie Fürth
www.diakonie-fuerth.de/mitstiften



Frühjahrssammlung will Chancen für alle

Hilfen für Arbeitslose und soziale Beschäftigungsbetriebe der Diakonie



„Wir verstehen die Arbeitslosenhilfe als ein Querschnittsthema“, sagt Stephan Butt, Fürther Diakonie-Vorstand.

Menschen, die trotz der verbesserten Lage auf dem Arbeitsmarkt keine feste Stelle finden oder die trotz Erwerbstätigkeit auf ergänzende Leistungen des Staates angewiesen sind und denen das monatliche Einkommen kaum für das Alltägliche reicht, benötigen in besonderem Maße Unterstüt-

zung. Das gilt verstärkt für Menschen mit Fluchtgeschichte. Auch wenn sie in ihrem Heimatland zum Teil qualifizierte Berufe ausgeübt haben, verfügen sie nicht über formelle Qualifikationsnachweise, die in Deutschland gefordert werden. Mit diesen Themen sind die Sozialberater der Diakonie Fürth Tag für Tag konfrontiert.

„Wir verstehen die Arbeitslosenhilfe als ein Querschnittsthema“, sagt Stephan Butt. Der für die Sozialen Dienste zuständige Diakonie-Vorstand weiter: „Weil mit dem Grundproblem, keine Arbeit zu finden, eine Vielzahl an weiteren Herausforderungen verbunden sind, haben wir unterschiedliche Unterstützungsangebote initiiert. Diese reichen von unseren vielfältigen Beratungsmöglichkeiten über das Projekt ‚kulturplus‘ bis hin zur Weihnachtspaketaktion.“ Dazu gehört aber auch die Unterstützung der diesjährigen Frühjahrssammlung der Diakonie Bayern, die vom 23. bis 29. März um Spenden für die Arbeitslosenhilfe bittet.

Michael Knies

Diakonisches Werk Fürth
IBAN: DE13520604100002503050
BIC: GENODEF1EK1
Spende Diakonie F2020

Tiefgründige Gedanken in Lithographien

Ausstellung in der Auferstehungskirche: Bilder zur Bibel von Salvador Dalí



Maria unterm Kreuz

Die Ausstellung „Biblia sacra“ zeigt eine kaum bekannte religiöse Seite des surrealistischen Malers Salvador Dalí (1904-1989): In Auseinandersetzung mit der Bibel hat der spanische Künstler unerwartet

tiefgründige theologische Gedanken in ausdrucksstarke Aquarelle umgesetzt. Zwischen 1963 und 1965 entstand eine Serie von 105 Bildern, die anschließend

in aufwendige Farbgrafiken umgesetzt wurden.

Die Auferstehungskirche in der Nürnberger Straße 15, 90762 Fürth, zeigt vom Sonntag, den 1. März, bis zum Donnerstag, den 16. April, eine Auswahl der Kunstdrucke aus der Kunstsammlung des Pfarrers Herbert Specht.

Die Öffnungszeiten sind täglich im März von 10 bis 16 Uhr, im April von 10 bis 18 Uhr.

Die Ausstellungseröffnung findet beim Gottesdienst am Sonntag, den 1. März, um 9.30 Uhr statt. Ab 10.30 Uhr besteht die Möglichkeit, an einer Führung durch die Ausstellung mit dem Herbert Specht teilzunehmen.

Verabschiedung von Britta Müller



Vorständin der Evangelischen Schulstiftung Fürth und Pfarrerin der Erlöserkirche

Nach 14 Jahren in der Erlöserkirche Fürth-Dambach wechselt Pfarrerin Britta Müller in den Nürnberger Süden. Über ihre Arbeit in der eigenen Kirchengemeinde hinaus galt ihr besonderes Engagement der Luise Leikam Schule, Grundschule der evangelischen Schulstiftung Fürth, die sie mitbegründet, konzeptionell begleitet und für die sie als Vorstandsmitglied Personalverantwortung getragen hat.

Ab 1. April wird Pfarrerin Britta Müller Dekanin im Prodekanat Nürnberg Süd.

Church to go: „Weiblich-göttlich“

zeitgemäßer Gottesdienst mit Bandmusik
Sonntag, 8. März, 10.30 Uhr, Erlöserkirche

Gottesdienste zum Glaubensbekenntnis

in St. Michael, jeweils 10 Uhr:
Sonntag, 8. März, Musik J.S. Bach
Sonntag, 15. März, Reaching Heaven
Sonntag, 22. März, Musik aus dem interreligiösen Liederbuch „Trimum“

„Sei was du bist/Gib was du hast“

Themengottesdienst mit Gedichten von Rose Ausländer (Teil I); Sirka Schwartz-Uppendieck (Orgel), Michael Herrschel (Gesang); Predigt: Charlotte Peschke
Sonntag, 22. März, 10 Uhr, St. Paul

„Wer könnte atmen ohne Hoffnung?“

Themengottesdienst mit Gedichten von Rose Ausländer (Teil II); Sirka Schwartz-Uppendieck (Orgel), Michael Herrschel (Gesang); Predigt: Irene Stooß-Heinzel
Sonntag, 29. März, 9.30 Uhr, Auferstehungskirche

Leise und
unscheinbar,
doch stetig
und voller
Lebendigkeit.
Ein Ort der Erholung
im Schatten einer
Kirche.

Was ist jetzt das?
Raten Sie mit!
Facebook @DekanatFuerth
Des Rätsels Lösung finden Sie in der
nächsten Ausgabe im Impressum auf
der Seite 10

